

**Bernd Telle** photography



**Bernd Telle** photography



### *lookalikes I*

„My portraits are more about me than they are about the people I photograph.“ (Richard Avedon)  
Im fotografischen Oeuvre des Künstlers Bernd Telle ist das Portrait eine immer wiederkehrende Herausforderung, und Telle nähert sich ihr durch unterschiedliche, spannungsgeladene Herangehensweisen an. Zwischen Inszenierung und Dokumentation erforscht Telle, was eine Person ausmacht, wer eine Person ist – oder wer sie sein soll. Denn bereits in seiner Historie war das Porträt auch die „Repräsentation einer Person im Rahmen derjenigen Gesellschaft gewesen, welcher die Person angehörte.“ (Hans Belting)

Als höchste Form der Annäherung an die abzulichtende Person nimmt Bernd Telle selbst die Identität des Modells an. In seiner Serie „lookalikes I“ wird Bernd Telle lieber selbst zum Migranten, als Migranten zu zeigen. Erst durch genaues Hinsehen stellt der Betrachter fest, dass der Künstler selbst verschiedene nationale Identitäten annimmt. Durch Hinterfragen der eigenen Klischees gelingt es Telle, archetypische Charaktere zu arrangieren. Damit fordert er wiederum den Betrachter dazu auf, seine eigenen Vorurteile und Wertesysteme einer Prüfung zu unterziehen. Eine Fotografie zeigt niemals die Wahrheit. Es bleibt immer ein Unterschied, ob man einer realen Person oder einer fotografischen Interpretation gegenübersteht. Das Foto verrät gleichsam vieles über die Arbeitsweise und Wahrnehmung des Fotografierenden. Bernd Telle sieht sich als eine Art „Katalysator“, der Dinge sichtbar machen kann, die wir mit bloßem Auge nicht sehen. *Dorothea Ritter-Sturm M.A.*

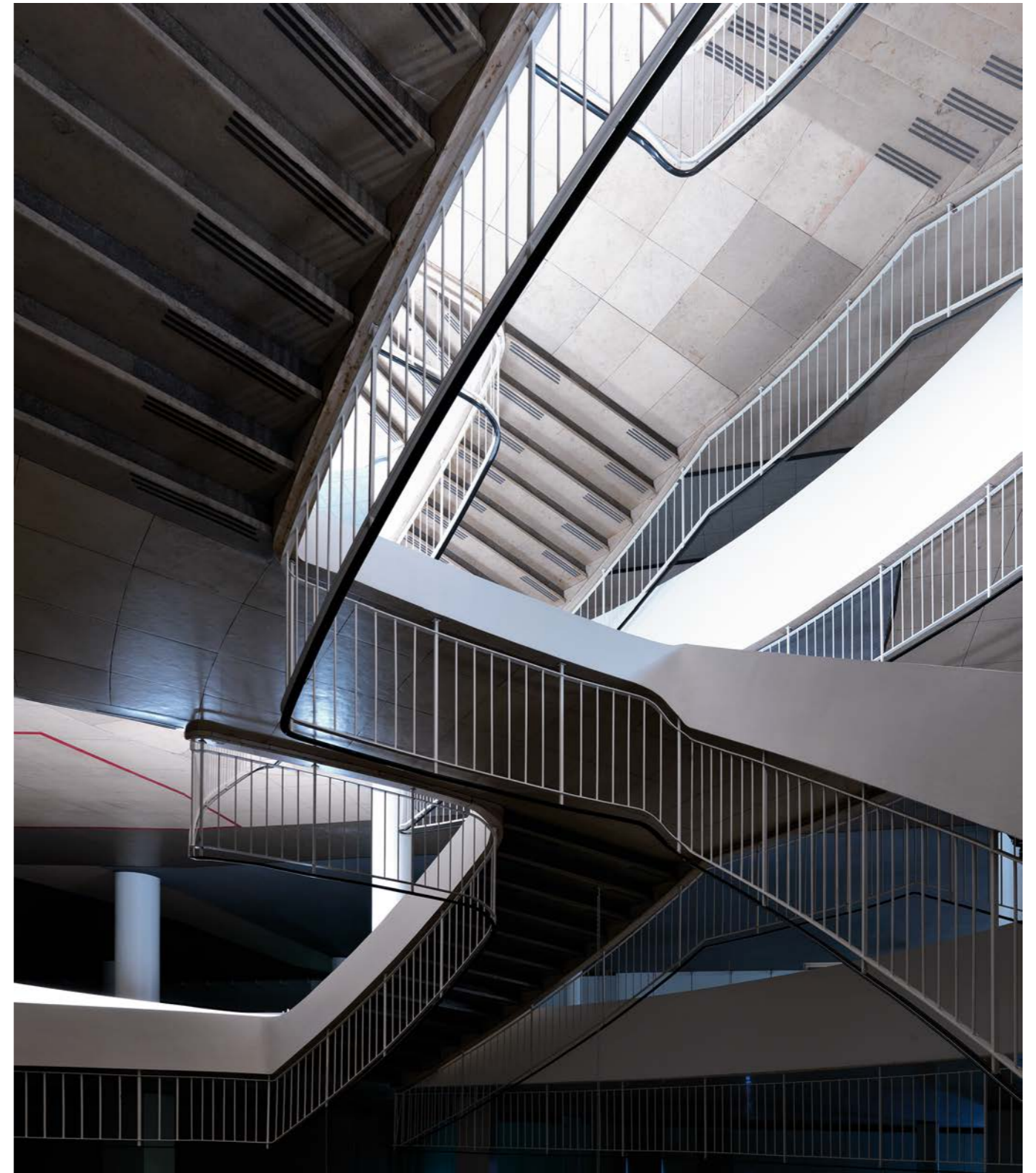


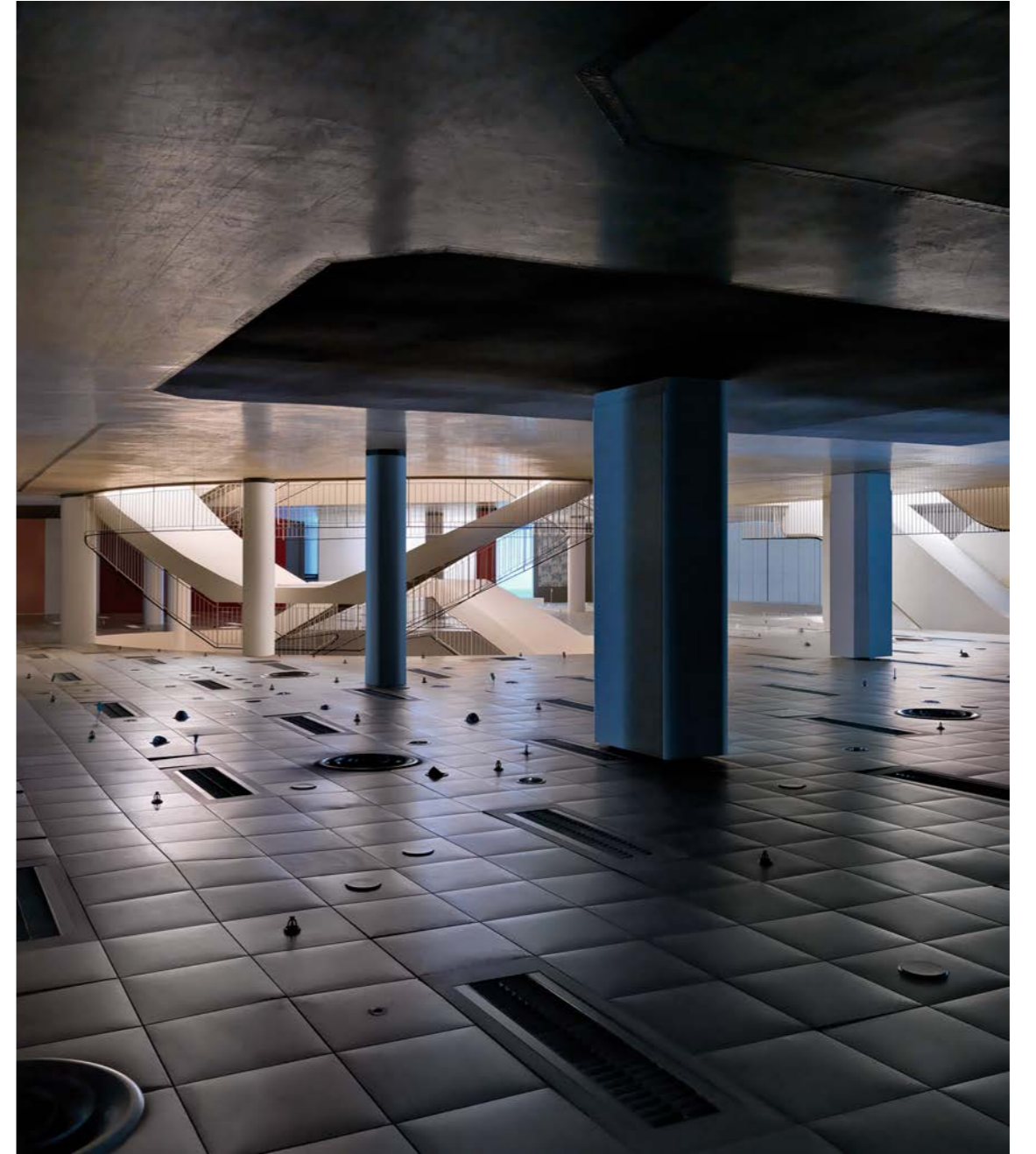
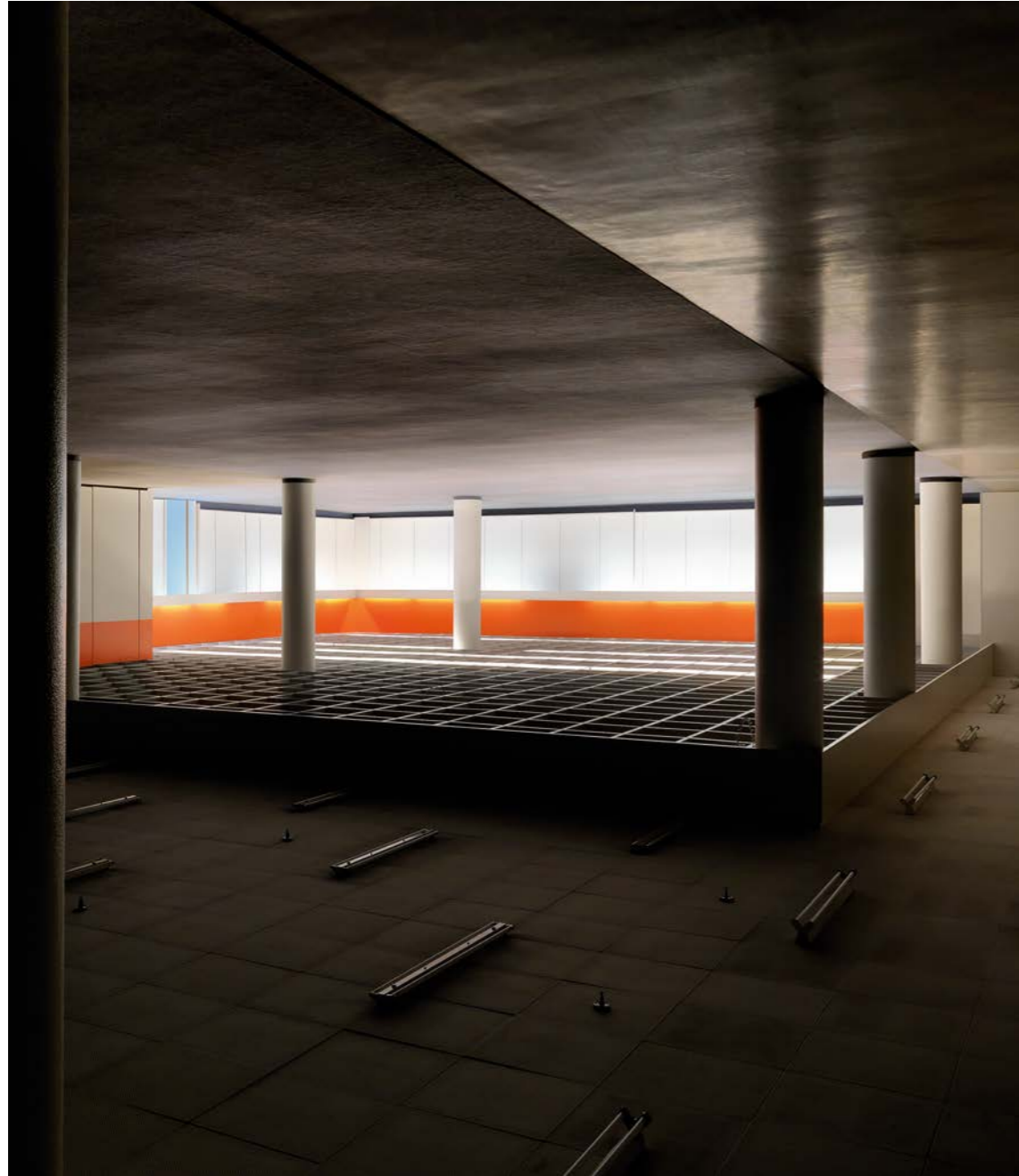


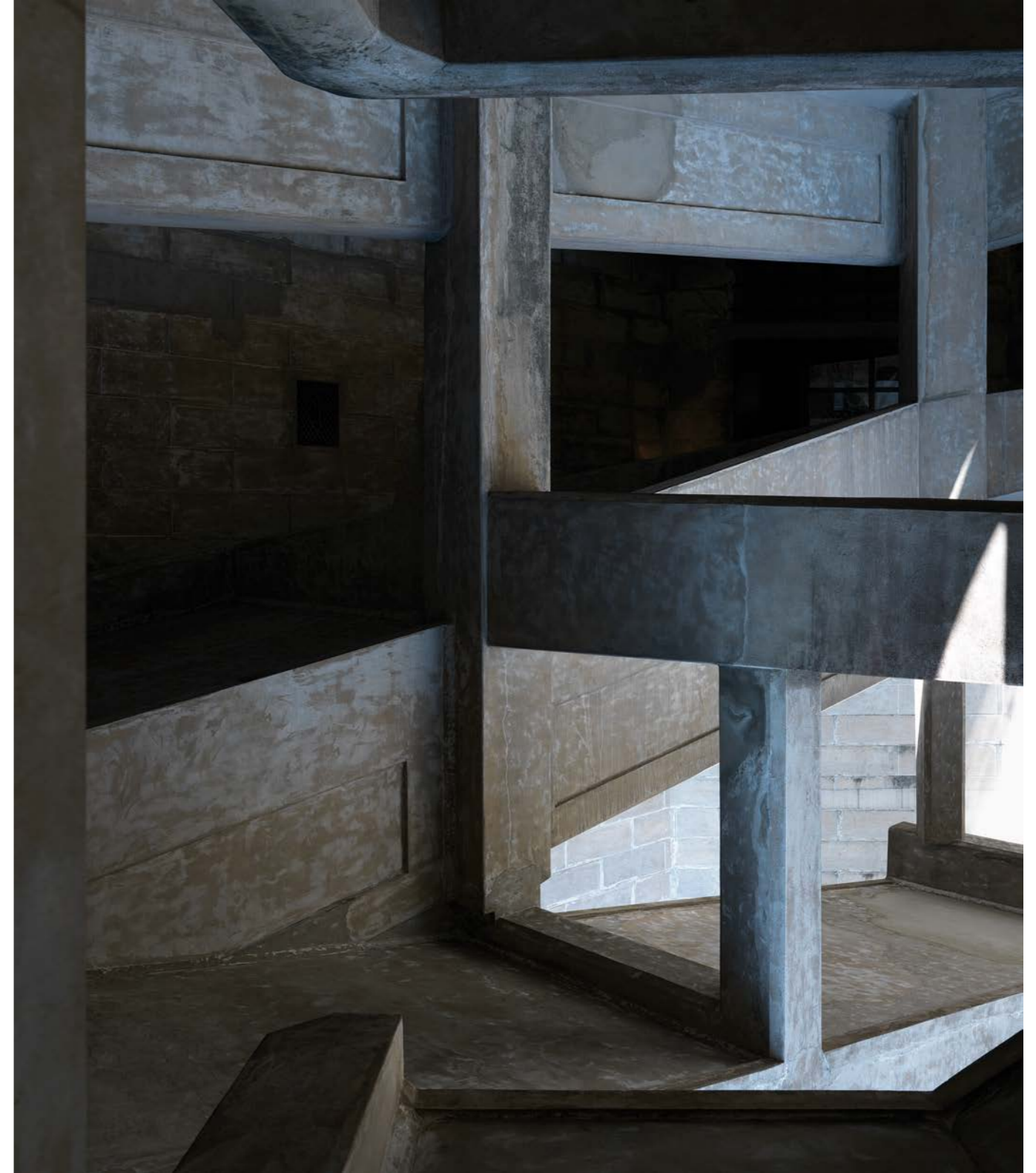
### ***Antipode***

Galt die Fotografie bei William Henry Fox Talbot (1800–1877) noch als „Zeichenstift der Natur“, und ist dem Medium Fotografie aus kultureller, historischer und ästhetischer Sicht nach wie vor ein gewisser „Realismus“ zugeschrieben, so hat sich die Form des Wirklichkeitsbezuges von den Anfängen des Mediums bis heute stark gewandelt. Fotografien bilden oftmals keine Realitäten mehr ab, vielmehr visualisieren sie bestimmte Wirklichkeitskonstruktionen.

So verhält es sich auch mit den Bildräumen des Fotografen Bernd Telle. Leer stehende Gebäude werden durch die Drehung des Bildmotives zu poetischen Orten, in denen ein Oben und Unten nicht zählt und das Raum-Zeit-Gefüge außer Kraft gesetzt ist. Der aktive Rezipient erfährt die sinnliche Botschaft des Raumeindrucks, und löst das optische Rätsel durch sein „kulturelles Wissen“ – das Wissen darum, wie Räume eigentlich beschaffen sind. Hierin liegt der Reiz dieser Fotografien, sie führen über die visuelle Betrachtung zum sinnlichen Erleben. Dieses „Auf-den-Kopf-stellen“ der Welt ist ein wiederkehrendes Element in Telles fotografischem Oeuvre. Impulsgebend ist eine kindliche Erinnerung: schon damals war Bernd Telle fasziniert vom Handeln des Fotografen unter dem schwarzen Tuch der Fachkamera. Als Fotograf in Ausbildung war er es nun selbst, der unter das Tuch schlüpfte und seitenverkehrt und auf dem Kopf stehend Bilder für Werbung und Kunst gestaltete. Als ästhetische Reflexion setzen sich die kopfstehenden Motive in den digitalen Arbeiten des Fotografen und Künstlers fort. Bernd Telle ist auf der Suche nach dem Wesentlichen, dem Wesenhaften, das den Dingen und Menschen innewohnt, die er mit seiner Kamera einfängt. Gleichzeitig setzen die Aufnahmen Impulse, durch die der Betrachter dazu angeregt wird, eigene, persönliche Interpretationen zu finden. *Dorothea Ritter-Sturm M.A.*





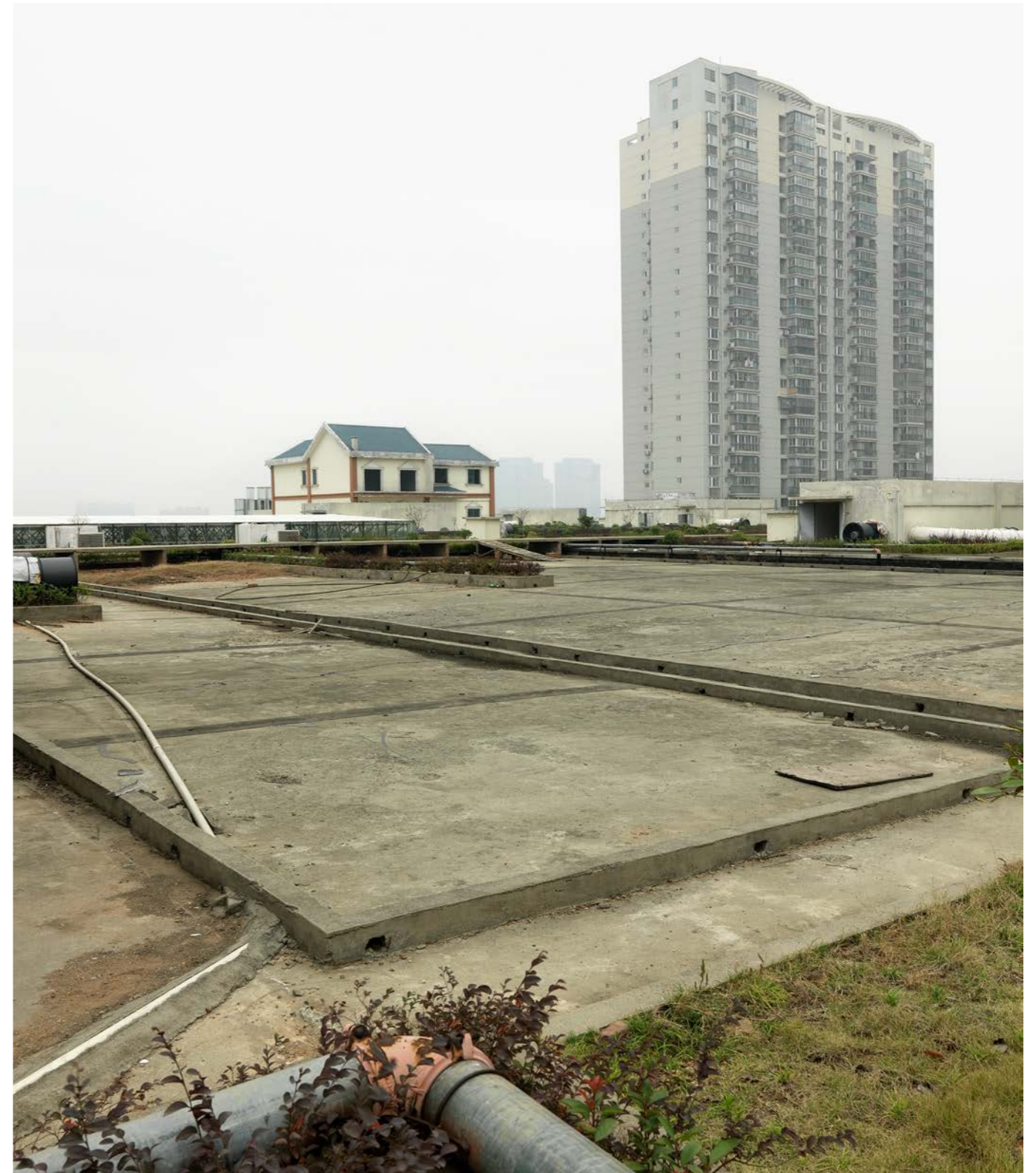


### ***vollendete Möglichkeitsformen***

Das komplexe, dem Medium Fotografie eingeschriebene Verhältnis von Zeitlichkeit und fotografischem Abbild beschäftigt und inspiriert Theoretiker und Künstler gleichermaßen. Bernd Telle spürt in mehreren Werkserien diesem Thema nach. Schon mit dem Titel „Vollendete Möglichkeitsformen“ verweist der Künstler darauf, dass seine Arbeiten keine reine Erfassung visueller Sachverhalte darstellen. Vielmehr erzeugt er zeitlose Wirklichkeitsformen und führt sie dem Betrachter als Projektionsflächen vor Augen.

Vollendete Möglichkeitsformen I: Die Werkserie entsteht während einer Reise in die südchinesische Stadt Zhuzhou. Telle bereist die Stadt gemeinsam mit einer Delegation von Nürnberger Künstlerinnen und Künstlern, die der Einladung Chinas zum kulturellen und künstlerischen Austausch folgen. Bereits im Vorfeld recherchiert Bernd Telle eine architektonische Besonderheit der Stadt, und widmet ihr eine neue Werkserie. Auf der Suche nach Wohnraum greift Zhuzhou zu ungewöhnlichen Maßnahmen und konzipiert eine Anlage mit vier freistehenden Villen samt Gartenanlage – und das auf dem Dach einer Shopping Mall. Der Mikrokosmos einer Landhausiedlung als Bekrönung eines Einkaufszentrums inmitten einer von Hochhaus-Silhouetten geprägten Megacity wirkt schon allein durch den seltsamen Ort und die deplaziert anmutende Architektursprache befremdlich. Durch bewusst künstlerisch komponierte Aufnahmen gelingt es dem Fotografen, eine Wirkung zwischen Virtualität und Realität zu erzeugen. Dem Traum vom luxuriösen, freistehenden Haus, vom individuellen Wohnraum und unabhängigen (Nutz-) Garten stehen das Grau der Hochhäuser, der vom Smog getriebene Himmel und die verwaschene, schmutzige Bausubstanz gegenüber. Zeitlosigkeit und Vergänglichkeit sprechen aus jeder Aufnahme.

Vollendete Möglichkeitsformen II: Die zweite Serie entsteht in einem Vergnügungspark ebenfalls in Südchina. Telle zieht es in die angrenzende Baustelle der Parkerweiterung. Ihm ist daran gelegen, die unwirtliche und unwirkliche Atmosphäre dieses Platzes einzufangen. Eigentlich zielt der Freizeitpark auf die Ästhetisierung oder zumindest Täuschung der Öffentlichkeit durch den schönen Schein ab, doch der Blick in die Kulisse wirkt plötzlich düster und bedrohlich. Leere Fensternischen scheinen misstrauisch den Betrachter zu beäugen. Die Fotografien erzählen keine bestimmte Geschichte, sie lassen an Interpretation alle Möglichkeiten offen. *Dorothea Ritter-Sturm M.A.*











## Kurzbiografie Bernd Telle

geboren 1957 in Nürnberg  
seit 1983 Fotograf und Künstler  
seit 1991 Mitglied im BBK Nürnberg  
Mitglied der Fotoszene Nürnberg e.V.  
lebt und arbeitet in Nürnberg

### Ausstellungen/Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl):

seit 2001 bis 2015 Ausstellungen der Fotoszene Nürnberg (G)	2006 „Auswahl“ Galerie AVEC in Charkow/Ukraine (G)
2014 „Zeitrauschen“ Galeriehaus Nord, Nürnberg (E) „Antipode“ Galerie Hirtengasse, BBK, Nürnberg (E) „Wild“ Alfred Ehrhardt Stiftung, Berlin (G)	2004 China/Shenzhen, Museum of Fine Art (G)
2013 „Schöne Bescherung“ BBK Nürnberg (G)	2003 „Frische Fische“ Kunstverein Glückstadt (G)
2012 „frisch!(Kunst)“ BBK Nürnberg (G)	1996 „atemlos“ Galerie Kohlenhof (E) „Zoo“ Kunsthaus Nürnberg (G)
2011 „lucky?“ Kunst Galerie Fürth (G) „Heimat“ BBK Mittelfranken (G) Aichacher Kunstpreis (G) „NordOstArt“ (G)	1995 Natural Art Symposium in Südkorea, Kunsthalle Kong-Ju (G)
2010 Palazzo Jung/Palermo (G) Bund Fränkischer Künstler, 1. Fränkischer Kunstpreis „Fremde Freunde“ (G) „10 Jahre PaK“ Kunstverein Glückstadt (G) „Teile des Ganzen“ Kunsthaus Nürnberg, BBK Mittelfranken (G)	1994 „Städtebilder“ Kunsthaus Nürnberg (G)
2008 „lorem ipsum“ BBK Landesverband Bayern (G) „Generationen“ Kunsthaus Nürnberg, BBK Mittelfranken (G)	1991 „Gesichter von der ART 6“ Galerie Traude Näke (E)
2007 „4 Fotografen“ Kunstmuseum Erlangen (G) „Ni Hao Shenzhen“ Sparkasse Fürth, Rathaus Nürnberg, Rathaus Schwabach (E)	1990 Street-Level-Gallery Glasgow (G)

### Auszeichnungen/Öffentliche Ankäufe:

1.Fränkischer Kunstpreis, 3. Platz, 2010  
Ankäufe Graphische Sammlung Nürnberg  
Ankäufe Bayerische Staatsgemäldesammlung München

### Veröffentlichungen/Buchprojekte:

NÜRNBERGER Akademie – Tradition und Innovation  
Altstadtmacher Nürnberg  
Bildband wald|raum der Evers-Reforest

---

### Impressum

Herausgeber: Bernd Telle 2015 [www.berndtelle.de](http://www.berndtelle.de) | [contact@berndtelle.de](mailto:contact@berndtelle.de)  
Gestaltung: Ulrike Manestar | Text: Dorothea Ritter-Sturm M.A.  
© Bernd Telle Fotografie, Dorothea Ritter-Sturm Text